

Ein Feuerwehrauto für Tansania

Berufsschullehrer Dirk Cloos hilft bei der Ausbildung afrikanischer Feuerwehrmänner

Ein Friedrichsdorfer Löschfahrzeug voller Sachspenden ist unterwegs nach Afrika. Dort wird es dringend gebraucht, denn im Distrikt Mwanga im nördlichen Tansania fehlen Feuerwehrausrüstung und Rettungsgerät.

■ Von Christiane Paiement-Gensrich

Friedrichsdorf/Frankfurt. Kurz vor dem Kilimandscharo ist das Ziel: Ein Friedrichsdorfer Feuerwehrauto ist gestern Abend in Richtung Bremerhaven gerollt, damit es dort auf ein Frachtschiff nach Afrika verladen werden kann. Lehrer und Feuerwehrleute aus Friedrichsdorf, Bad Homburg und Frankfurt haben sich dafür eingesetzt. Unterstützt wird die Aktion von der Mwanga High-School-Hilfe aus Bad Homburg und Probono Schulpartnerschaften für Eine Welt sowie von Engagement Global und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Wie es dazu kam? „Mein Sohn hat in Tansania mitansehen müssen, wie ein Unfallopfer in seinem Auto eingeklemmt sterben musste. Niemand konnte ihm helfen“, berichtet Dirk Cloos. „Die Menschen im Norden Tansanias haben weder Rettungsgerät noch Löschfahrzeuge.“ Der 50 Jahre alte Berufsschullehrer der Frankfurter Werner-von-Siemens-Schule und sein Sohn Daniel Hinkel (25) sind beide als Feuerwehrleute im Friedrichsdorfer Stadtteil Burgholzhausen aktiv. Jetzt wollen sie dabei helfen, in Kisangara im District Mwanga eine Feuerwache einzurichten.

Die beiden waren bereits in den Sommerferien 2014 gemeinsam in Tansania unterwegs, um dort Photovoltaik-Anlagen zu reparieren, im Rahmen der Schulpartnerschaften mit dem afrikanischen Land. Das passte auch deswegen gut, weil Hinkel erneuerbare Energien studiert.

Als Cloos erfuhr, dass das Burgholzhausen Löschfahrzeug LF8,

Baujahr 1985, ausgemustert wurde, fragte er bei der Stadt nach, ob es als Spende nach Tansania geschickt werden könne. Mit Erfolg: Bürgermeister Horst Burghardt (Grüne) war einverstanden. Am Montag sind dann die pensionierten Lehrer Bernd Simon (Heinrich-Kleyer-Schule Frankfurt) und Ernst von Wangenheim (Humboldt-gymnasium Bad Homburg) nach Burgholzhausen gekommen, um Cloos und Hinkel beim Beladen des Feuerwehrautos zu helfen. Beide haben sich ebenfalls sehr für das Projekt engagiert.

Gemeinsam haben die Männer das Löschfahrzeug mit Ausrüstungsgegenständen vollgepackt und für die zweimonatige Reise gut verschlossen. An Bord sind unter anderem Notstromaggregate, Sanitätsmaterial, Rettungsgeräte, Computer, ein Dieselmotormodell, Werkzeugkisten und Schutzgläser für Schweißerbrillen. Auto und Ladung sind für die tansanische Berufsschule „Malage Vocational Training Centre“ in Kisangara bestimmt. „Dort wird die Feuerwache eingerichtet, an der künftig Schüler zu Berufsfeuerwehrleuten ausgebildet werden“, erklärt Cloos.

Schulen spenden

Einen Teil der Hilfsgüter haben Feuerwehren aus dem ganzen Hochtaunuskreis gespendet. Ein weiterer Teil sind Spenden der Kleyer- und der Siemens-Schule. Beide Einrichtungen unterhalten seit einigen Jahren Kooperationsbeziehungen zu der tansanischen Schule. Das Projekt Feuerwache nahm Gestalt an, als vor einem Jahr der Leiter der tansanischen Schule, Gasiano Senzighe, auf Einladung von Probono zu einem Fortbildungsbesuch in Deutschland war. Er hat das Malage Vocational Training Centre 2004 gegründet. Die Schwerpunkte dort sind Kfz-Mechanik sowie Elektro- und Computertechnik. Außerdem werden Landwirte und Schneider ausgebildet. Die meisten der etwa 100 Schüler leben im Wohnheim auf dem



Vier Männer haben das Löschfahrzeug in Burgholzhausen mit Hilfsgütern für Tansania beladen (von links): Ernst von Wangenheim, Bernd Simon, Dirk Cloos und Daniel Hinkel. Foto: Reichwein

Schulgelände. Am Sonntag läuft das Frachtschiff mit dem Feuerwehrauto an Bord in Bremerhaven aus, am 14. Juli soll es in Mombasa (Kenia) anlegen. Gasiano Senzighe holt das Löschfahrzeug am Hafen ab und bringt es nach Kisangara.

Weil es aber dort keine Hydranten gibt, muss noch ein Wassertank in den Wagen eingebaut werden.

Das machen die Lehrer Reiner Richter (49) und Volker Künast (58) von der Kleyer-Schule in der zweiten Hälfte der hessischen Sommerferien. „Die beiden sind vom Kfz-Fach. Zusammen mit tansanischen Berufsschülern wollen sie das Friedrichsdorfer Auto zum Tanklöschfahrzeug umbauen“, berichtet Cloos.

In den Herbstferien macht er sich dann selbst, zusammen mit seinem Sohn, auf den Weg nach Kisangara. Dort bereiten die beiden die Feuerwehrausbildung für junge Tansanier vor.

Die Schule ist übrigens nur fünf Kilometer von dem Krankenhaus entfernt, das vor einigen Monaten medizinisches Gerät, unter ande-

rem Krankenhausbetten, Medikamentenschränke und Röntgenbildbetrachter, aus Bad Homburg erhalten hat (wir berichteten).

Der Frankfurter Verein Probono ist Dachorganisation von derzeit insgesamt 30 Schulpartnerschaften. Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.probono-oneworld.de